

«Jerusalem Open City»

# Das Problem ist Teil der Lösung

**Der Frieden in Jerusalem beginnt mitunter in der Schweiz, in Edlibach. Dafür wollen die beiden Vertreter des Lassalle-Instituts als Teil eines Projekts sorgen.**

Jerusalem, die Stadt, die von Juden, Christen und Muslimen «Die Heilige» genannt wird, liegt im Fadenkreuz der politischen Konflikte zwischen Palästinensern und Israeli. In Jerusalem verdichten sich ungelöste Menschheitskonflikte. Im Wissen um diese Tatsache haben sich die drei international agierenden Institutionen, das Lassalle-Institut aus Edlibach ZG, das International Peace and Cooperation Center aus Ost-Jerusalem und das Futura Institute aus West-Jerusalem im September 2008 offiziell für das Friedensprojekt «Jerusalem Open City» zusammengeschlossen. Jerusalem soll sich im Sinne einer Zweistaatenlösung als offene Stadt – politisch geteilt, physisch ungeteilt – zu

einer Weltfriedensstadt entwickeln. Die Projektpartner leisten hierzu einen Beitrag. Denn, so die Überzeugung von Niklaus Brantschen und Pia Gyger: «Jerusalem ist nicht nur Teil des Problems, sondern auch Teil der Lösung.» Mit Rami Nasrallah und Shlomo Hasson, beide prominente Vertreter aus den verfeindeten Teilen West- und Ost-Jerusalem, informierten sie über ihre gemeinsamen Pläne.

## Langfristige Partnerschaft

Als akkreditierte NGO bei der UNO versteht sich das Lassalle-Institut als Brückenbauer zwischen den palästinensischen und israelischen Partnern sowie den Akteuren der Internationalen Gemeinschaft. Es befürwortet eine Position, die es weder der palästinensischen noch der israelischen Seite erlaubt, die Internationale Gemeinschaft einseitig für sich zu beanspruchen. Entsprechend betonten die Gäste aus Ost- und West-Jerusalem, dass der Nahostkonflikt ohne eine unparteiliche internationale Unterstützung nicht überwunden werden könne. Die Kooperationspartner des Lassalle-Instituts im Je-

rusalem-Projekt, Dr. Rami Nasrallah vom International Peace and Cooperation Center IPCC sowie Prof. Shlomo Hasson vom Futura Institute, entwickelten eine realpolitische Vision und konkrete Strategien für ein offenes Jerusalem. Das IPCC engagiert sich sowohl für den Aufbau der Zivilgesellschaft als auch in der Stadtplanung Ost-Jerusalems und dessen Umgebung. Das Futura Institute versteht sich als Think Tank, der Themen der Zukunft des Staates Israels aus geopolitischer, sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Perspektive erörtert. «Wir arbeiten mit palästinensischen und israelischen Behörden, Experten und Akademikern zusammen», sagte Dr. Rami Nasrallah in Zürich.

## Visions- und Geberkonferenz 2010

Im Herbst 2010 soll in Jerusalem eine Internationale Visions- und Geberkonferenz, womöglich unter Schirmherrschaft der UNO oder der EU, stattfinden. Zu dieser Konferenz sollen international am Friedensprozess involvierte Politiker, Geschäftsleute, Wissenschaftler, Vertreter der Religionen und Journalisten eingeladen werden. Der

Medienanlass in Zürich und das anschließende Treffen im Lassalle-Haus widmeten sich vor allem der Vorbereitung der Internationalen Visions- und Geberkonferenz in 2010.

Bereits im Januar 2009 brachte das Lassalle-Institut die Partner aus Ost- und West-Jerusalem mit Vertretern der UNO inklusive des Schweizer Botschafters, Peter Maurer, in Verbindung. Und bei seinem letzten Jerusalem-Aufenthalt vernetzte das Lassalle-Institut das IPCC und das FI mit den Büros des United Nations Development Program und der Europäischen Kommission.

Die Leiter des Jerusalem-Projekts innerhalb des Lassalle-Instituts, Niklaus Brantschen und Pia Gyger, werden ab Frühjahr 2010 zweimal jährlich für mehrere Wochen in Jerusalem leben, um vor Ort die Vernetzungsarbeit voranzutreiben.

FÜR DAS LASSALLE-INSTITUT: RALF STEIGÜBER, EDLIBACH

## HINWEIS

► Weitere Infos: [www.lassalle-institut.org/jerusalemprojekt/](http://www.lassalle-institut.org/jerusalemprojekt/) ◀

## DIES & DAS

### Meldungen aus den Vereinen

Ihre Beiträge für diese Seite können Sie wie folgt übermitteln:

- per E-Mail ([redaktion@neue-zz.ch](mailto:redaktion@neue-zz.ch))
- per Fax (041 725 44 66)
- per Post. Unsere Adresse lautet: Neue Zuger Zeitung, Redaktion Rubrik «Dies & Das» Postfach 360, 6301 Zug
- Bitte notieren Sie nicht nur Ihren Namen, sondern auch Ihre Funktion, in welcher Sie den selbst verfassten Artikel zusenden.
- Die von Ihnen verfassten Artikel sollten die Länge von 100 Textzeilen nicht überschreiten. Dabei finden auf einer Textzeile 35 Anschläge (inklusive Leerschlägen) Platz.

DI E REDAKTION

## NEUE ZUGER ZEITUNG

### IMPRESSUM

**Redaktion Neue Zuger Zeitung:** Christian Peter Meier (cpm), Chefredaktor; Nelly Keune (ny), stv. Chefredaktorin; Jürg J. Aregger (JJA), Dienstchef; Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Kanton/Stadt Zug: Wonne Anliker (any), Ressortleiterin; Chantal Desbailles (cd); Charly Keiser (kk); Markus Mathis (mam); Freddy Trütsch (ft); Andreas Opplinger (opp); Zuger Gemeinden: Monika Wegmann (MW), Ressortleiterin; Luc Müller (lc); André Stössel (ast), red. Mitarbeiterin; Fremant: Bianca Theus (bts), red. Mitarbeiterin; Sport: Adrian Lustenberger (lua), red. Mitarbeiter; Fototeam: Christof Borner-Keller (CB), Leiter; Werner Scheibert (WS), Stefan Kaiser (SK); Sonntagsausgabe: Sarah Kohler (sak).

**Verlag:** Daniel Troxler, Leiter Verlag Zug.

**Anzeigen:** Markus Odermatt, Filialleiter Publicitas.

**Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jm); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are).

**Ressortleiter:** Nachrichten: Dominik Buholzer (bu); Sven Gallinelli (sg); Politik: Fabian Fellmann (ff); Markt/Wirtschaft: Stefan Waldvogel (sw); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Zentralschweiz: Cynil Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Iwona Meyer-Swietlik (im); Montag: Manuel Gübeli (mag); APERO: Thomas Huwyler (huwy); Zisch: Robert Bachmann (bac), Foto/Bild: Edi Wismer (ew).

**Ombudsmann:** Dr. Andreas Z'Gruggen, [andreas.zgruggen@neue-lz.ch](mailto:andreas.zgruggen@neue-lz.ch)  
**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: [erwin.bachmann@zmediem.ch](mailto:erwin.bachmann@zmediem.ch)

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

**Adressen und Telefonnummern:** 6301 Zug, Bundesplatz 14, Postfach.

**Redaktion:** Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: [redaktion@neue-zz.ch](mailto:redaktion@neue-zz.ch). **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83, E-Mail: [aboz@zmediem.ch](mailto:aboz@zmediem.ch). **Billetvorverkauf:** Zug Tourismus, Telefon 041 723 68 00.

**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, 6002 Luzern, Maihofstr. 76, Postfach, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** Publicitas AG, Bundesplatz 14, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Agenturleiter: Markus Odermatt.

Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.  
**Abo-Preis:** 12 Mt. Fr. 378.–/6 Monate Fr. 197.– (inkl. 2,4% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

## Senioren Steinhausen

# Sie begaben sich auf Wanderschaft

**Eine Woche erkundete die Gruppe Ü-60 bis U-90 die Karwendeltäler. Was sie erlebten, ging weit übers Körperliche hinaus.**

Mit einer kräftigen Dusche, begleitet von Blitz und Donner, begannen die Wanderferien der Senioren Steinhausen am Achensee im Hotel Bergland in Pertisau. Der Chauffeur empfahl den 55 Teilnehmenden, einen Moment im Bus zu warten, bis das Gröbste vorbei war, um dann das Hotel zu erobern. Das Gewitter war kein schlechtes Omen für die gelungene Wanderwoche, denn wir wurden nie mehr richtig verregnet, auch wenn wir die Regenschirme ein- oder zweimal während einer Wanderung öffnen mussten.

## Für Fitte wie Geruhsame

Ein ausgewogenes Programm, das alle Teilnehmenden zwischen 60 und 90 zufrieden stellte, wurde von Jan und Aagje van der Meer und Max und Sonja Manhart vorbereitet und sorgfältig rekonstruiert. Wer fit war und sich in Form fühlte, konnte an seine Grenzen gehen, wer es geruhsamer wollte, kam auch auf die Rechnung, und wer gar nicht konnte, wurde an eine schöne Jausestation gefahren – wo sich alle wieder trafen, um gemeinsam die mehr oder weniger bekannten Köstlichkeiten aus dem Karwendel zu geniessen. Unsere Touren führten in verschiedene Karwendeltäler.

So besuchten wir am Samstag die Gramai-Alpe zuhinterst im Falzthurntal mit Rückwanderung bis zum Hotel. In der Jausestation Falzthurn-Alpe war der Treffpunkt zu Mittag. Wer wollte, durfte ab hier den Car benutzen.

Die Wanderung am Sonntag führte uns über die Pletzach-Alpe im Gerntal, hinauf zur Feilkopf-Alpe, wo wir in einem neuen Bergrestaurant Mittagstagsrast machten. Das Wetter spielte auch heute wieder mit, obwohl am Morgen einige Zweifel angebracht waren. Der Abstieg von der Alpe auf einem recht sportlichen Weg liess die nicht mehr so jungen Knie etwas leiden.

Am Montag, bei strahlendem und heissem Wetter, besuchten wir das Rofengebirge. Auf- und Abfahrt mit der Seilbahn und Wanderung zur Dalfaz-Alpe. Mit einem kurzen, aber heftigen Gewitter ging der dritte Wandertag zu Ende.

Die Dienstag-Wanderung begann zuhinterst im Gerntal mit einem anstrengenden Anstieg zur Plumsjoch-Hütte. Das föhning heisse Wetter liess viele Schweisstropfen rinnen. Doch die vielen prächtigen Bergblumen und die feinen Plättchen in der Hütte liessen die Mühen rasch vergessen. Nach dem Abstieg trafen sich alle wieder im Bergrestaurant auf der Gern-Alpe. Je nach Lust und Kondition konnte man zurück zum Hotel zu Fuss gehen, oder mindestens einen Teil der Strecke oder alles mit dem Car. Sogar unser Rollstuhlfahrer kam hier zu einer längeren Freiluftstrecke.

In der Nacht auf Mittwoch regnete es kräftig und kühlte auch massiv ab. So



Ein Teil der Gruppe war im Gerntal unterwegs.

BILD PD

gab es bei bedecktem Himmel, aber meist trockenem Wetter eine Wanderung entlang dem Westufer vom Achensee zur Gais-Alm. Wer nicht wandern konnte, kam pünktlich zum Mittagessen mit dem Schiff. Mit einer beschaulichen Seerundfahrt fand der Tag einen schönen Abschluss.

## Auch vieles fürs Auge

Mit der Karwendelbahn ging es am Donnerstag auf den Zwölferkopf. Eine abwechslungsreiche Wanderung führte uns um den Berg herum an den Achensee zum Restaurant Hubertus. Auf allen Wanderungen wurden wir überrascht von der vielfältigen Pracht unzähliger Bergblumen. Von Enzianen zu Primeln bis zum Frauenschuh war alles vertreten und erfreute Herz und Seele und den Fotoapparat des Wandervolkes.

Im Hotel Bergland waren wir gut

aufgehoben. Die langen Abende wurden sehr individuell verbracht, sei es bei einem engagierten Jass oder einem Spaziergang im Dorf, bei Gesprächen oder ganz allein mit einem unterhaltsamen Buch. Am letzten Abend unterhielt uns ein lustiger Tiroler mit Musik und Witzen – und wenn die Muskeln vom Wandern nicht allzu sehr schmerzten, konnte ausgiebig das Tanzbein schwingen.

Mit Schnitzelbänken und Dankesworten wurden die Organisatoren der Wanderwoche, die Ehepaare van der Meer und Manhart geehrt.

Nach einer Regennacht begrüßte uns die Sonne zur Abreise und bei der Ankunft strahlte Steinhausen im schönsten Licht. Damit ging eine wunderschöne und unfallfreie Wanderwoche zu Ende. Vielen Dank an alle!

PHILIPPE SCHLUMPF, STEINHAUSEN

## ANZEIGE

# Der Rotstift kippt die Preise vom Sofa.

**10% Rabatt\***  
auf alle bereits reduzierten Orient- und Webteppiche!

\*Mit Pfister A LA CARD. Inklusive Bonus. Ohne Pfister A LA CARD 7% Rabatt.

**20% Rabatt\***  
auf alle Gartenmöbel und Gartenaccessoires!

\*Mit Pfister A LA CARD. Inklusive Bonus. Ohne Pfister A LA CARD 17% Rabatt. Nur solange Vorrat. Nicht kumulierbar.

**1990.-**

**2590.-**

FRANK Eckgarnitur



Leder

Pfister

**Ausverkauf bis 31.7.2009**